



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1857**

LXXXVI. Die Schöppen zu Brandenburg verurtheilen den Kuhhirten zu  
Straußberg, wegen der Entwendung von zwei Kesseln bei einem Brande,  
zum Tode, am 2. November 1521.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

LXXXVI. Die Schöppen zu Brandenburg verurtheilen den Kuhhirten zu Straußberg, wegen der Entwendung von zwei Kesseln bei einem Brande, zum Tode, am 2. November 1521.

Vnnse willige dinste vorann. Erfamen, Befundern gude frundes. Vp lwe thugeschickte Rechtsfrage Sampt vp vorteikenden artikelenn, wu lwe kueherde In fuers noden tve kotel, darinne he water gedragen, die ghie bie ehm In einer kalten vorstacket befunden, Sampt ander dyuerye, darthu he vnd syn wief syck bokennen; Sprechenn wie vor recht, wiewol die stucken der Diueryen faste geringe syndt, dennoch nach gestaldu der faken, Szo die diuerie In fuers noeden gescheen, Iso schal he billich Sampt sin wief, Iso lse sick ane beyden deylen dar tho bokennen, gerechtferdiget vnd thu dem dode vorordelt werden von Rechts wegen, Idt were denn, dath ghie fsie begnaden vnnnd befristen wolden, willen wie thu lwen bedencken Inn besten gestalt hebben. Iw sust fruntligen willen thu irtegen, syndt wie geneget. Datum Brandenborch, amm Sonauende nba omnium Sanctorum, anno etc. XXI<sup>mo</sup> vnd mit vnfern Ingesegelt vorlegelt.

Schepen Beyder Stedte Brandenborch.

Nach dem Original.

LXXXVII. Kurfürst Joachim bestätigt dem Karthause bei Frankfurt für einen Nachschuß zur Pfandsumme den Pfandbesitz der Urbede in Straußberg, im Jahre 1525.

Wir Joachim — Bekennen vnd thun kund öffentlich mit diesem Brive vor vns, vnser Erben vnd sonst jedermenniglich. Nachdem vns die Wirdigen vnser liebe andächtigen vnd getreuen Prior vnd gantze Convent des Carthufs vor vnser Stadt Franckfurt auf vnser begerlich Ansuchen vnd vns zugefallen hundert Gulden an Müntz gutwillig geliehen, die wir entfangen vnd vns dafür verschrieben haben laut des Schuld Brives. Vnd alsdann hievor der Hochgeborne Fürst Herr Friederich, Marggraff zu Brandenburg vnd Churfürst etc., vnser freundlicher lieber Vetter seeliger, Taufend Gulden Haupt Summa auf ein Widderkauf Inhalts der Verschreibung, darüber vollzogen, von Inen auch entfangen, vnd sie an die Orbeten vnser Stadt Straußberg mit Gebung der Zins verwiesen, wie der Brief seines Inhalts vermag, gereden vnd versprechen wir vor vns, vnser erben genanten Convent oder ihren Nachkommen, solche hundert Gulden, so wir von Inen entfangen, mit den tausend Gulden Haupt-Summa, so hochgenannter vnser freundlicher lieber Vetter Inen zu thun blieden, zur Zeit der Ablöfung darüber an einer Summa sämbtlichen mit den hinterstelligen Zinsen, ob der noch einig hinterstellig verblieben, gnediglichen zu entrichten vnd bezahlen zu lasen; Gereden vnd versprechen das, wie obsteht, in Krafft vnd Macht dis Brives, getreulich vnd vngeverlich. Zu Urkunt mit vnserm anhangenden Insiegel versiegelt vnd geben zu Cölln an der Sprew, am Mittwoch nach Muhartus (?), Christi vnsern lieben Herrn Geburth tausend fünff hundert, darnach im fünff vnd zwanzigsten Jahre.

Aus der dipl. Gesch. der Stadt Straußberg S. 421 No. XXIII.